

SERKOWITZER VOLKSOPER – DER 2016ER JAHRGANG

Mit einer neuen Inszenierung wird die Serkowitzter Volksoper auch in diesem Jahr wieder die Sommerwirtschaft Saloppe in Dresden bespielen. An sechs Sonntagen im August und September präsentiert die Truppe mit

PRÄLUDIUM UND UNFUG

- Ein Sandwich nach Johann Sebastian Bach -

eine Produktion, die stilistisch an die seit 2011 in der Saloppe aufgeführten Inszenierungen der Serkowitzter Volksoper anschließt, wobei wieder ein alter Zirkuswagen als Bühne dient. „Dementsprechend trägt die Aufführung einen Schaubudencharakter: charmant, frech, unterhaltsam und dabei auf hohem künstlerischem Niveau“, verspricht der künstlerische Leiter Wolf-Dieter Gööck.

PREMIERE ist am Sonntag, 14. August 2016 um 19.30 Uhr.

Die Serkowitzter Volksoper widmet sich mit PRÄLUDIUM UND UNFUG erstmals einem Komponisten, der der sogenannten „Alten Musik“ zugeordnet wird. Die „Kaffeekantate“ und die „Bauernkantate“ tragen schon bei Bach einen unterhaltsamen Charakter, bieten aber beim näheren Hinsehen Stoff für eine Beschäftigung mit den Themen Erziehung, Sucht und dem typischen „Buckeln nach oben und Treten nach unten“.

„Bei aller barocken Musik entsteht mithin ein Theaterabend, der viel mit unserer Lebensrealität zu tun hat“, so Gööck. Ursprünglich nicht für szenische Aufführungen verfasst, werden die Kantaten in den Rang des Musiktheaters erhoben, wobei sich ganz am Rande zwei Fragen stellen: woher kam eigentlich der Kaffee, den die Leipziger Bürgerleute anno 1734 genüsslich schlürften, und kann die in der „Bauernkantate“ ausgesprochene Huldigung des Gutsherrn durch das Landvolk wirklich ehrlich gemeint sein? Nolens volens hat Bach damit der Serkowitzter Volksoper eine Steilvorlage für ihre nächste Betrachtung der Großen und Kleinen Welt geliefert, in der Ernsthaftigkeit, Albernheit, Wortwitz und Musizierkunst gleichberechtigt nebeneinander stehen. Auf der Bühne zu erleben ist ein bereits bekanntes Gesangs- und Schauspieltrio: Marie Hänsel und Dorothea Wagner (beide Sopran) sowie Cornelius Uhle (Bariton). Für die Ausstattung zeichnet Coco Ruch verantwortlich.

Die Bach'schen Kompositionen stellten für den musikalischen Leiter Milko Kersten wieder eine besondere Herausforderung dar, ergaben sich bei der Bearbeitung doch zwei Fragen: wie soll die Kantatenform zur Oper werden und warum muss Bach vom Ensemble „Musi nad Labem“ interpretiert werden? „Sagen wir so: die Liebe zur klassischen Musik macht so ziemlich alles möglich. Die Musiknummern werden, wie stets in Serkowitz, fleißig gekürzt, selbstverständlich in der Reihenfolge geändert und uminstrumentiert. In Ermangelung von Terzetten und einem Finale im Original, bin ich in anderen Kantaten Bachs fündig geworden. Parodie á la 2016! Gern hätten wir ein Festspielorchester angefragt, aber die Fördersituation ließ das nicht zu - also doch wieder aus der Not eine Tugend machen: Mit Luise Haugk (Oboe, Englisch Horn, Bahu! und Cazoo) und Florian Mayer (Violine und Melodica!) versammeln sich zwei herausragende Musiker um das Tasteninstrument und werden dem Thomaskantor feinsinnig und witzig zum Erfolg auf der Opernbühne verhelfen“, sagt Kersten.

Alle Vorstellungen regensicher

Theater unter freiem Himmel kann selbst im Hochsommer schnell mal buchstäblich ins Wasser fallen. Nicht so in der Saloppe. Für die Aufführungen wurde bereits im vergangenen Jahr ein alter Zirkuswagen zur Bühne umgebaut. Davor sitzen die Zuschauer stets regensicher überdacht und dennoch unter freiem Himmel. Für den Fall, dass es abends ein bisschen frischer wird, hält das Saloppe-Team Decken für die Besucher bereit.

Crowdfunding bei Startnext

Die Serkowitzter Volksoper ist mit ihren Projekten grundsätzlich innovativ: es werden keine Stücke einfach nur nachgespielt. Die Bearbeitungen orientieren sich am Zeitgeist, sind mitunter radikal und dennoch respektvoll gegenüber dem musikalischen Erbe. Es handelt sich also bei jeder Inszenierung zu einem beträchtlichen Anteil um eine Uraufführung. Da in jedem Sommertheater-Jahrgang eine neue Inszenierung erarbeitet wird, ist auch jeweils eine neue Ausstattung vonnöten, also Kostüme, Dekorationsteile, Requisiten und Masken, die ebenfalls auf hohem künstlerischem Niveau von Coco Ruch neu angefertigt werden. Die dafür entstehenden Kosten wirbt die Truppe um Wolf-Dieter Gööck zum zweiten Mal in Folge mit einer Crowdfunding-Kampagne ein.

Das „Finanzierungsziel“, wie es auf der Crowdfunding-Plattform Startnext heißt, beträgt 6300 Euro. Die Summe kann bis zum 8. August 2016 in größeren und kleineren Teilbeträgen gespendet werden. Als Dankeschön gibt es für die Unterstützer u.a. einen Besuch der eigentlich nicht öffentlichen Generalprobe für die neue Produktion, Plätze in der ersten Reihe zur Premiere dieser Inszenierung oder einen kunstvollen Druck mit dem Motiv zum Bach'schen Musiktheater.

Wer die Serkowitzter Volksoper kennt, weiß: Der Besuch einer der Vorstellungen ist für Herz und Verstand ein Gewinn - unter anderem, weil die Truppe Theater so spielt, wie ihr und dem Publikum der Schnabel gewachsen ist. Der Name VOLKSOPER ist dabei Programm. „Wir wenden uns an ein breitgefächertes Publikum und kommen auch Menschen entgegen, die nicht zu den typischen Theater- oder gar Opernzuschauern zählen, und verfolgen dabei einen demokratischen Ansatz: die moderaten Ticketpreise lassen unsere Theaterabende nicht zu einem elitären Ereignis werden“, sagt Gööck. Doch die Abendeinnahmen und die (rückläufigen) Fördergelder reichen nicht aus, um die Produktionskosten zu decken. „Wer dieses Projekt unterstützt, trägt auch zur Farbigkeit der Dresdner Theaterlandschaft bei“, so Gööck.

Weitere Informationen sowie die Crowdfunding-Aktion selbst findet man im Internet unter folgendem Link: www.startnext.com/saloppes-sommertheater-2016

Serkowitzter Volksoper beim Bachfest Dresden 2016

Neben den sechs Vorstellungen in der Saloppe ist PRÄLUDIUM UND UNFUG am Sonntag, 25. September 2016, 20.00 Uhr im Rahmen des Bachfestes Dresden 2016 im Dresdner Kabarett Breschke & Schuch zu sehen. Das renommierte Bachfest der Neuen Bachgesellschaft e.V. findet 2016 in Zusammenarbeit mit den Frauenkirchen-Bachtagen und dem Kulturamt der Landeshauptstadt Dresden vom 23. September bis 3. Oktober 2016 in Dresden statt.

PRÄLUDIUM UND UNFUG EIN SANDWICH NACH JOHANN SEBASTIAN BACH

(Uraufführung)

DIE BESETZUNG

Sämtliche Rollen werden im Wechsel gespielt von:

Marie Hänsel Sopran
Dorothea Wagner Sopran
Cornelius Uhle Bariton

Musi nad Labem:

Luise Haugk Oboe, Blockflöte, Englisch Horn, Oboe d'amore
Florian Mayer Violine, Percussion, Stimme
Milko Kersten Tasten

Wolf-Dieter Gööck Dramaturgie / Textbearbeitung / Inszenierung
Milko Kersten Musikdramaturgie / Musikalische Einstudierung
Coco Ruch Ausstattung

Uta Schirmer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Robert Jentzsch Foto / Video / Grafik

Termine: **14. August 2016** **Premiere**
21. August 2016
28. August 2016
4. September 2016
11. September 2016
18. September 2016

Beginn: jeweils 19.30 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)

Ort: Sommerwirtschaft Saloppe, Brockhausstraße 1, 01099 Dresden

Tickets: Vorverkauf 15,00 € / ermäßigt 7,00 € zzgl. VVK-Gebühren
Abendkasse 17,00 € / ermäßigt 9,00 €

Vorverkauf: An allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet unter
www.serkowitzter-volksoper.de

Darüber hinaus ist die Inszenierung am 25. September 2016, 20.00 Uhr im Rahmen des Bachfestes Dresden 2016 im Dresdner Kabarett Breschke & Schuch zu sehen.

DIE 2016ER TRUPPE DER SERKOWITZER VOLKSOPER

Marie Hänsel

...erhielt ihre erste musikalische Ausbildung bei Christiane Kühn in der Kreismusikschule Kamenz/Bautzen und konnte bereits als Kind unter Kantor Rainer Fritzsch kleine solistische Aufgaben in ihrer Heimatstadt Radeberg übernehmen. 2009 nahm sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Frau Prof. Marga Schiml auf und studiert seit 2010 an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden bei Frau Prof. Margret Trappe-Wiel.

Im Mai 2012 feierte die Sopranistin ihr Operndebüt als Barbarina in der Hochschulinszenierung von Mozarts „Le nozze di Figaro“. Sie konnte ihre Erfahrungen auf der Opernbühne in jenem Jahr außerdem in der Rolle der Melia in Mozarts „Apollo et Hyacinthus“ und als Sandmännchen sowie als Gretel in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ erweitern. Im Konzertbereich war die Sopranistin 2012/2013 mit dem Bach'schen Weihnachtsoratorium, Schuberts Messe in G und Mahlers 4. Sinfonie zu erleben. Außerdem gestaltete sie in dieser Zeit unter Leitung von KS Prof. Olaf Bär mehrere Liederabende.

Im Oktober 2013 war sie als Despina in Mozarts „Così fan tutte“ zu hören. Im Sommer 2014 konnte man sie in Händels „Xerxes“ als Atalanta erleben und sie verkörperte außerdem in einer Produktion der Serkowitz Volkoper die Rolle der Prinzessin Lena in einer musikdramatischen Adaption von Georg Büchners „Leonce und Lena“. Sie konnte seit 2014 ihr Konzertrepertoire durch zahlreichen Engagements erweitern; so war sie beispielsweise in der Lukaskirche Dresden mit der Uraufführung des Oratoriums zum 9. November von M. Weiss gemeinsam mit der Singakademie Dresden unter Leitung von Prof. Ekkehard Klemm zu erleben. Außerdem konnte sie mehrere Konzerte im Rahmen der Bachwoche Stuttgart 2015 unter Leitung von Hans-Christoph Rademann solistisch mitgestalten.

In jüngster Vergangenheit war sie unter anderem als Blonde aus Mozarts „Entführung aus dem Serail“ (Serkowitz Volkoper) zu erleben, gastierte am Mittelsächsischen Theater Freiberg als Barbarina in Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ und ist als Solistin in „Der Traum der Frisöse“, einer Gemeinschaftsproduktion der Serkowitz Volkoper und der Komponistenklasse Dresden, zu hören. In diesem Jahr sang Marie Hänsel die Rolle der Titania in der Hochschulinszenierung von Britten's „Ein Sommernachtstraum“ und ist derzeit als Papagena in Mozarts „Die Zauberflöte“, einer Produktion der Landesbühnen Sachsen, zu erleben.

Dorothea Wagner

...studierte Gesang in Dresden bei Prof. Christiane Junghanns. Ihre Tätigkeit konzentriert sich auf Musik der Renaissance, des Barock, der Klassik sowie zeitgenössische Interpretationen.

2014 wurde sie in das Exzellenzprogramm „Barock Vokal“ der Musikhochschule Mainz aufgenommen. Entscheidende Impulse erhielt sie auf Meisterkursen bei Dorothee Miels, Martin Erhardt und in der Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten und Musikern, wie u.a. Les Amis de Philippe, Wolfgang Katschner, Maurice van Lieshout, Matthias Jung, Hans-Christoph Rademann oder Rüdiger Lotter.

Sie arbeitet neben ihrer solistischen Tätigkeit mit AuditivVokal Dresden, der Schola Stralsundensis und der Schola cantorum Nürnberg zusammen und war als Gast bei den Ensembles amarcord und Calmus, deren Debütkonzert in der New Yorker Carnegie Hall sie mitgestaltete, zu hören. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet sie mit der Lauttencompagnie Berlin, Vokal Modern und der Freiburger Dom Music.

Konzertreisen führten sie auf diverse Festivals, u. a. den MDR Musiksommer, Musica Sacra Maastricht, die Residenzwoche München, das Festival International Echternach und die Kuressaare Chamber Music Days. Erstmals gastierte sie 2015 in „Mise en abyme/Widerspiegelung“ an der Semperoper. Ebenfalls 2015 nahm sie ihre Tätigkeit bei der Serkowitz Volkoper im Stück „Die Entführung auf dem Jahrmarkt oder Mangelwirtschaft in Serkowitz“ wieder auf, wo sie auch in der diesjährigen Produktion „Präludium und Unfug“ zu erleben sein wird.

Cornelius Uhle

...Bariton, war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und wurde dort bereits als Knabensopran mit ersten solistischen Aufgaben betraut. Dankbar blickt er auf das Gesangsstudium an der HfM "Carl Maria von Weber" in Dresden bei Frau Prof. Christiane Junghanns, sowie KS Olaf Bär(Lied) zurück.

Neben einer regen Konzerttätigkeit ist auch die Opernbühne stets elementarer Bestandteil seines Schaffens. So war er 2007 in der Hauptrolle der "Schlüsseloper"(UA) zu erleben, seit 2008 regelmäßig als Papageno in der "Zauberflöte", sowie als Gast unterschiedlichster Musiktheater- und Opernproduktionen.

Schwerpunkt dieser breit gefächerten künstlerischen Freiheit ist und bleibt jedoch der Oratorien- und Liedgesang. Besonderes Interesse gilt dabei dem Spannungsfeld inmitten historischer Aufführungspraxis und zeitgenössischer Musik. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten und Orchestern geben ihm dabei immer wieder wichtige Impulse für die sängerische Arbeit. Zahlreiche solistische Engagements im Ausland (u.a. Taiwan, Norwegen, Frankreich, Finnland) sowie diverse CD-, Rundfunk- und TV-Produktionen belegen das vielfältige Wirken des Musikers.

Wolf-Dieter Gööck

...wurde 1954 in Dresden geboren. Seine künstlerische Ausbildung als Sänger erhielt er in den Jahren 1978 bis 1984 an der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar. Sein erstes Engagement führte ihn an die Landes Bühnen Sachsen, wo er den Theateralltag kennenlernte, auf vielen verschiedenen Abstecherbühnen und der Felsenbühne Rathen, und in Rollen der ganzen Bandbreite vom sprichwörtlichen „dritten Vermummten“ bis zur Titelfigur der Oper „Puntilla“ von Brecht und Dessau, die den Höhepunkt und Abschluss dieser Phase bildete. Parallel dazu arbeitete er bereits seit 1985 als Schauspieler. 1989 folgte seine erste eigene Regie.

Seit 1990 freiberuflich, erschloss er sich sein heutiges Tätigkeitsfeld als Spieler und Regisseur für Schauspiel und Musiktheater an freien und etablierten Bühnen. Seit 2001 gibt er als Dozent für Dramatischen Unterricht an der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ Dresden seine Bühnenerfahrungen an die nächste Sängergeneration weiter. Sein Markenzeichen ist die ständige Grenzüberschreitung zwischen den Genres, die eine Einordnung in eine der gängigen Schubladen nicht zulässt.

Milko Kersten

...ist Orchesterpädagoge am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, Honorarprofessor an der Dresdner Musikhochschule und freischaffender Dirigent.

Er war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte an der Dresdner Musikhochschule Dirigieren und Klavier. Nach seinem Engagement als 1. Kapellmeister und amtierender Chefdirigent am Zwickauer Theater kam Kersten nach Dresden zurück und arbeitet seitdem als Gast mit verschiedenen und Ensembles, so dem Kammerensemble Neue Musik Berlin, den Dresdner Sinfonikern, Sinfonietta Dresden oder der Elblandphilharmonie Riesa. Im März 2015 dirigierte er das 7. Sinfoniekonzert der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz und brachte die deutsche Erstaufführung von Torsten Raschs „A foreign Field“ heraus.

Im Herbst 1999 war Milko Kersten Gastdirigent des Landesjugendorchesters Sachsen und ist seit September 2000 auch dessen künstlerischer Leiter. Im Herbst 2016 wird er mit diesem Orchester auf Tournee nach Peru gehen. Mit Beginn des Jahres 2011 übernahm er die künstlerische Leitung des Dresdner Ensembles „Chorus 116“, die ihm auch die Begegnung mit dem Philharmonischen Kammerorchester Dresden brachte.

Der Serkowitz Volksoper hat er seit deren Bestehen alle Arrangements der Musiktheaterwerke geschrieben, die das Profil des Ensembles ebenso geprägt haben, wie es die Regiehandschrift Wolf Dieter Gööcks tut. Diese ehrliche Handarbeit genießt in der Öffentlichkeit, vor allem auch unter Kollegen, eine hohe Anerkennung, sodass das Orchester der SVO, die Musi nad Labem, immer wieder aufs Neue mit hervorragenden Musikern besetzt werden kann.

Coco Ruch

... studierte von 1988 bis 1994 Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und schloss das Studium als Meisterschülerin bei R. Küchenmeister ab. Ausstellungen ihrer Werke waren in Karlsruhe, Heidelberg und Berlin zu sehen. Es folgte 1996 ein Umzug nach Berlin. Der Einstieg in die Bilderwelten des Theaters begann am Theater ACUD durch ihre dortige Tätigkeit als Puppenbauerin und -spielerin.

Ab 1998 übernahm sie Ausstattungen für Performances und Theaterinszenierungen. Sie arbeitete für die Theaterscheune Teutleben, das Freie Eisenacher Burgtheater, den Theatersommer und „Die Schotte“ in Erfurt, das Puppentheater Zwickau, für das Theater im Acud und die Shakespeare Company in Berlin. Seit 2004 arbeitet sie gemeinsam mit der Kostüm- und Bühnenbildnerin Ella Späte (www.naegelmitkoepfen.de), z.B. für das Theater Wechselbad und das Societätstheater in Dresden, den Lausitzer Opersommer und das Theater unterm Dach in Berlin. Und immer wieder gerne: Ausstattungen für den Lausitzer Opersommer und die Serkowitz Volksoper seit 2005.

Luise Haugk

...wurde in Erfurt geboren und wuchs in einem musikalischen Elternhaus auf. Nach Besuch der Spezialschule für Musik in Dresden studierte sie moderne Oboe an der Hochschule für Musik "Carl-Maria von Weber" Dresden und an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin. Bereits während des Studiums begann sie, sich mit historischer Aufführungspraxis und der Barockoboe zu beschäftigen. Es folgten bald erste Engagements in verschiedenen Barockensembles. Von 2003-2005 studierte Luise Haugk am Konservatorium in Amsterdam Barockoboe bei Alfredo Bernardini.

Sie lebt als freischaffende Oboistin in Dresden, interessiert sich besonders für das kompositorische Schaffen des 18. Jahrhunderts im damaligen Sachsen und arbeitet mit Orchestern wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Collegium 1704, Collegium Marianum, Concerto Köln, Dresdener Barockorchester, Elbipolis, English Baroque Soloists, Leipziger Barockorchester, Les Amis de Philippe und anderen zusammen, auch als Solistin. Neben dem Musizieren in Orchestern liegt ihr die Arbeit in kleineren Formationen am Herzen, wie etwa der Leipziger Oboenband oder Capell und Taffel-Music. Wichtig ist ihr auch die Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Sparten, insbesondere aus dem Bereich des Schauspiels und der Literatur. Konzertreisen führten sie in viele Länder Europas, die USA und nach Japan. Es entstanden zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen.

Luise Haugk unterrichtet moderne Oboe am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden und hat auch in diesem Jahr wieder bei der International Summer School of Early Music (ISSEM) in Valtice (CZ) als Dozentin für Barockoboe gearbeitet.

Florian Mayer

...begeistert seit Jahren durch Originalität und charismatische Bühnenpräsenz ein ständig wachsendes Publikum. Er liebt das Experiment, setzt auf Vielseitigkeit, überrascht mit Neuentdeckungen, ungewöhnlichen Spielarten und ist stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Das klassische Violinstudium an der Dresdner Musikhochschule bei Prof. Heinz Rudolf und KV Prof. Wolfgang Henrich konnte nur ein Teilspektrum seiner künstlerischen Ambitionen abbilden. Florian Mayer vertiefte zunehmend seine solistischen Studien und wandte sich vielfältigen musikalischen Grenzüberschreitungen zu, ohne die Kontinuität und Akribie seiner Ausbildung zu vernachlässigen. So wurden Improvisation, Jazz-, Pop- und Weltmusik und darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Künstlern verschiedenster Sparten zu wichtigen Bausteinen seiner künstlerischen Entwicklung. Aufgewachsen und geprägt in einem künstlerisch-kreativen Umfeld kam Florian Mayer von frühester Kindheit mit Musik und Theater in Berührung.

Während seiner Studienzeitsammelte er erste Erfahrungen als Bühnenmusiker an den beiden großen Dresdner Institutionen Staatsschauspiel und Semperoper und knüpfte Verbindungen, die bis heute Bestand haben. Zu einer Paraderolle entwickelte sich in den letzten Jahren "Der Fiedler auf dem Dach" im Musical "Anatevka", den er in Dresden und Cottbus überaus erfolgreich auf der Bühne darstellte. Seit 2007 richtet Florian Mayer eine eigene Veranstaltungsreihe unter dem Titel "Mayer trifft..." aus, in welcher er in loser Folge verschiedene Künstler zu Gespräch und gemeinsamer Aktion einlädt. Im Frühjahr 2014 veröffentlichte er in Eigenregie seine erste Solo-CD mit selbst komponierten "Elf Präludien für Violine solo". Das Programm "Mein Paganini" erschien 2015 als Livemitschnitt auf CD. In weiteren Soloprogrammen sind u.a. Nationalhymnen und für Violine transkribierte Klavierwerke wesentliche Inhalte.